

Protokoll der AG 6 „Digitale Transformation im Arbeitsmarkt – welche Konsequenzen hat das für die Integrations- und Qualifizierungsstrategie?“

Nach der Präsentation im Plenum von Herrn Heynkes galt es in der Arbeitsgruppe die beschriebenen Konsequenzen der digitalen Transformation auf die aktuelle und alltägliche Arbeit in den Jobcentern und für die am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen herunter zu brechen.

Wichtig war den Arbeitsgruppenmitgliedern die Bereitschaft sich den geschilderten Entwicklungen nicht zu verschließen sondern diese mit ihrer Arbeit aktiv und positiv mitzugestalten.

Neben konkreten Fragen

- Werden sich neu „Helfermärkte“ entwickeln und wenn ja welche?
- Welche Qualifizierungsstrategien und –möglichkeiten stehen zur Verfügung?
- Kann mit den derzeit am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen der durch die digitale Transformation ausgelöst Fachkräftebedarf gedeckt werden?
- Wie können Qualifizierungsstrategien entwickelt werden, wenn die Wirtschaft die dazu notwendigen Anforderungen gar nicht definieren kann?
- Wie qualifizieren wir unsere eigenen Mitarbeitenden für die neuen Herausforderungen?

wurden auch „theoretisch philosophisch“ Fragen diskutiert

- Wie positionieren wir uns bei der Frage nach einem bindungslosen Grundeinkommen?
- Welche Herausforderungen bringt die digitale Transformation für unser berufliches Selbstverständnis mit sich?

In der Diskussion wurden sowohl die Chancen als auch die Risiken der digitalen Transformation gesehen, wobei Herr Heynkes immer wieder auf die tatsächliche Geschwindigkeit der Veränderungen und die Notwendigkeit der Berücksichtigung der sich veränderten Werte hinwies.

Für die weitere unmittelbare konkrete Arbeit konnte nur festgehalten werden,

dass jeder Einzelne unmittelbar gefordert ist, der Mahnung von Herrn Heynkes zu folgen, die sich immer schneller beschleunigenden Veränderungsprozesse „offen und wachsam“ zu beobachten, um aktiv auf die auftretenden Veränderungen zu reagieren. Diese sollten dabei sowohl für die am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen als auch für uns als Chancen begriffen werden. Technische Weiterentwicklungen sollten dabei niemals nur als Selbstzweck gesehen werden, sondern immer auch auf ihre Möglichkeiten zur Verbesserungen der Bedingungen des Einzelnen und des gesamten Systems gesehen werden.